



ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN
ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Paris ist eine große Metropolenregion, die durch die hohen Bevölkerungsströme geprägt wird und dadurch sehr hektisch ist. Die Vororte sind dicht besiedelt, die Stadt wird von den Stadtautobahn (/périphérique) begrenzt.

Ich würde empfehlen, sich vor der Abreise mit seiner zukünftigen Wohngegend/ quartier/ arrondissement via Google Maps vertraut zu machen und ein bisschen recherchieren, ob die Gegend zu einem persönlich passt und gegebenenfalls Leute fragen, die Paris schon ein bisschen kennen. Keinenfalls die billigste Unterkunft nehmen ohne die Lage zu achten!

Langweilig wird es in Paris nie!

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich war im Studiengang Médiation culturelle für ein ganzes akademisches Jahr in Paris. Ich war im 2. Jahr des Studiengangs, also im 3. und 4. Semester, wo man dort zwischen verschiedenen Schwerpunkten auswählen kann. Es gab eine Willkommensveranstaltung für alle ausländischen Studierenden, wo einem alle organisatorischen Dinge über die Uni und Paris erklärt werden. Es gibt eine Buddy-Programm an dem ich die Teilnahme auf jeden Fall empfehlen würde, da man so schon direkt Franzosen kennenlernt, die einem helfen möchten. Dann gibt es im regulären Semester Französisch-Kurse, einen Uni-Methodik Kurs und einen Kurs über landestypische Themen, die man freiwillig belegen kann. Sonst nahm ich am normalen Fachunterricht des Studienganges teil, Prüfungen waren Klausuren, die nicht zu anspruchsvoll waren. Die Kursauswahl ist ein wenig verwirrend, letztendlich gibt es jedoch keine Vorschriften, man kann aus allem wählen, muss sich im Büro anmelden.



3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

In der zweiten Woche bevor dem offiziellen Semesterbeginn gab es täglich 6 Stunden Französisch-Unterricht in verschiedenen Niveaus, für diejenigen, die sich dafür angemeldet hatten (umsonst, von der Uni aus). Ich habe nur auf Französisch studiert und würde eine solide Sprachkenntnis voraussetzen, sonst dürfte es sehr schwer werden, im Unterricht mitzukommen. Man lernt mehr Französisch im Gespräch als in den Sprachkursen im Semester, würde die Teilnahme aber trotzdem empfehlen. Ich habe meine Französischkenntnisse auf jeden Fall sehr verbessert, und konnte spätestens im 2. Semester fast problemlos den Kursinhalten folgen.

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Positiv ist die Lage im Quartier Latin, sehr perfekte, typisch parisisches Stadtleben. Die Räumlichkeiten der Sorbonne Nouvelle sind leider nicht sehr modern, man hat das Gefühl als wäre alles noch im 20. Jahrhundert stehen geblieben. Die Lehrveranstaltungen waren inhaltlich leider nicht so anspruchsvoll wie im KuWi Institut der HU, teilweise sehr einfach, wenn auch interessant. Meistens Frontalunterricht, manchmal Projekte.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Essen ist generell sehr teuer in Paris. In der Mensa kostet ein Gericht mit Vorspeise, Hauptgang und Nachtisch 3.25€. Leider ist die Qualität schlecht, das Essen wenig abwechslungsreich, viel Fleisch und nicht frisch. Ich würde eher ein Panini in der Cafeteria für denselben Preis empfehlen oder am besten in den Bäckereien in der Nähe ein Baguette oder Quiche zum Mittag essen.



6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzten Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Für ein ganzes akademisches Jahr ist eine Jahreskarte für die Öffentlichen die beste Lösung, man kann damit alle Angebote nutzen. Die Metro ist schnell und bringt einen an fast jeden Ort der Stadt. Die Strecken sind nie sehr weit, an die meisten Orte kann man auch laufen und lohnt sich auf jeden Fall bei gutem Wetter.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Das ist der schwierigste Aspekt am Leben in Paris, weil es so eine hohe Nachfrage gibt. Man kann für kleine Wohnungen leider kein gutes Preis-Leistungsverhältnis erwarten, die Mieten sind gnadenlos überteuert. Wer es in ein Studentenwohnheim schaffen will, muss sich rechtzeitig informieren und bewerben. Ich habe via Facebook Wohnungsgruppen Unterkünfte gefunden und war zur Untermiete. WGs sind eine gute Idee, viel Zeit bei der Online-Suche verbringen.

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Das Beste ist, dass die meisten Museen und Galerien für unter 26-jährige umsonst sind, daher war ich viel in Museen und bei Veranstaltungen. Es gibt viel zu entdecken, man kann auch umsonst nach Versailles, Erasmus-Events können auch ganz lustig sein. Am besten alles in der Stadt abklappern!

